

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 8, pp. 469-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132333>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Chemikalienaußenhandel

Die westdeutsche chemische Industrie¹⁾ hat ihren Umsatz zwischen 1950 und 1955 etwa verdoppelt; ihre Exportquote stieg in dieser Zeit von $\frac{1}{8}$ auf $\frac{1}{5}$, der Produktionsindex um über 80% (vgl. Tab. 1). An der Gesamteinfuhr waren chemische Erzeugnisse 1955 mit noch nicht 4% beteiligt, an der Ausfuhr dagegen mit reichlich 12%. Der Ausfuhrüberschuß belief sich im vergangenen Jahr auf fast 2,2 Mrd. DM. Dem Volumen nach — d. h. nach Ausschaltung der seit 1950 eingetretenen Preisveränderungen — ist die Einfuhr bis 1955 um 268% gestiegen, die Ausfuhr um 209%, wertmäßig auf beiden Seiten um nur rund 200%. Die durchschnittlichen Außenhandelswerte sind also rückläufig gewesen, obwohl gleichzeitig der Anteil der im Verhältnis zu den chemischen Roh- und Halbstoffen je Einheit viel teureren Fertigprodukte im Rahmen des Gesamthandels mit chemischen Erzeugnissen stark an Bedeutung gewonnen hat, vor allem auf der Einfuhrseite. Aber gerade deren Einheitswerte sind in den letzten sechs Jahren auch besonders stark rückläufig gewesen, in der Einfuhr um 21%, in der Ausfuhr um 5%, während die durchschnittlichen Einheitswerte der Roh- und Halbstoffe in der Einfuhr nur um 10%

¹⁾ vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 1/1954, S. 49 ff

gesunken sind und in der Ausfuhr sogar eine kleine Erhöhung um 3% verzeichnen.

Wie sich aus Tabelle 2 ergibt, bildeten Phosphate die wichtigste Gruppe unter den importierten Roh- und Halbstoffen, gefolgt von Terpentinölen u. dgl., Teerdestillationserzeugnissen und Pflanzen zur Verwendung in der Pharmazie und in der kosmetischen Industrie. 1955 fand auch eine beträchtliche Schwefelsäureeinfuhr statt, die sich gegenüber 1954 verdreifachte. In der Einfuhr von Fertigchemikalien stehen Kunststoffe und pharmazeutische Erzeugnisse an der Spitze, wobei sich die Kunststoffeinfuhr seit 1945 wertmäßig verdreifacht hat. Überdurchschnittlich gestiegen ist auch die an dritter Stelle stehende Einfuhr von Farbstoffen und Farben, gewisser Oxyde (vgl. Tab. 2), der Gruppe Chlor, Brom, Sauerstoff und Selen, von Phthalsäure und Derivaten, Riechstoffgemischen und Reinigungsmitteln. Von der Ausfuhr chemischer Roh- und Halbstoffe entfällt über die Hälfte auf mineralische Düngemittel, von der Fertigwarenausfuhr fast die Hälfte auf Kunststoffe, Farbstoffe und Farben, Pharmazeutika und photochemische Erzeugnisse. Die stärksten Ausfuhrsteigerungen seit 1952 ergaben sich unter den bedeutenderen Warengruppen bei Mineraldünger, Kunststoffen und photochem. Erzeugnissen.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Auf 10- bis 12-tägliche Abfahrten erhöht haben die Hellenic Lines, Piraeus, ihren Dienst vom nordeuropäischen Kontinent (Hamburg) nach dem Mittelmeer.

(*)

Unter dem Namen „Bremen-Marokko-Dienst“ ist eine neue Verbindung von Bremen nach Marokko in Gemeinschaft mit der Benelux Fruit Lijn eingerichtet worden. Der 14-tägliche Dienst wird am 11. 7. 56 mit der M/S. „Charlotte Bastian“ der Reederei H. Bastian, Bremen, eröffnet. Angelaufen werden Rotterdam—Antwerpen—Casablanca, bei Bedarf auch Port Lyautey, Nemours und Tanger.

(Verkehr, Wien, 7. 7. 56)

Die Deutsche Levante-Linie GmbH, Hamburg, hat einen Schnelldienst Bremen—Latakia (alle 6 Wochen seit dem 5. 7. 56) über Alexandrien—Beirut eröffnet.

(*)

Die ZIM Israel Navigation Co. betreibt jetzt eine neue Linie Haifa—Odessa über Constanza—Burgas (einmal monatlich).

(Verkehr, Wien, 7. 7. 56)

Einen neuen Frachtdienst von den USA-Golfhäfen direkt nach Spanien hat die Marina Mercante Nicaraguense S.A. (Mamenic Line) Anfang Juli von Newport News/New York nach Gijón—Santander—Bilbao (monatlich) eingerichtet.

(Shipping Digest, 25. 6. 56)

Rotterdam wird jetzt regelmäßig im Fahrgast/Fracht-Verkehr der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Brasilien—Uruguay—Argentinien angelaufen.

(*)

Einen neuen Dienst (zwei- oder dreimal im Monat) hat die französische Reederei Chargeurs Réunis zwischen Dünkirchen und Ziguinchor über Rouen—Bordeaux—Dakar—Kao-lack eingerichtet.

(Fairplay, 7. 6. 56)

Mit der Abfahrt der M/S. „Rosandra“ am 22. 6. 56 von Triest ist der Dienst Westafrika—Genua des Lloyd Triestino bis zur Adria verlängert worden. Bedient werden außer Triest und Genua u. a. die Häfen Livorno—Nizza—Marseille nach dem Kongo und Angola.

(Internationale Transportzeitschrift, 29. 6. 56)

Die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ in Bremen beabsichtigt, im Herbst ihren Vorkriegsdienst USA-Ostküste—Persischer Golf wiederaufzunehmen. Verladehäfen in den USA sind nach Bedarf Boston, Philadelphia, Baltimore und New York sowie die Golfhäfen.

(*)

Tab. 1 Daten zur chemischen Industrie Westdeutschlands

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Umsatzwerte ¹⁾ in Mrd. DM ..	7,6	10,5	10,4	11,9	13,5	15,4
davon:						
Auslandsumsatz in Mrd. DM	0,9	1,8	1,5	2,0	2,6	3,0
dsgl. in %	12,5	16,8	14,3	16,8	19,2	19,7
Beschäftigte ¹⁾						
Jahresdurchschnitt in 1000 ..	323,6	355,5	363,5	374,5	402,6	457,0
Produktionsindex ²⁾						
arbeitsfähig	100	120	123	145	165	184
Außenhandelswert in Mill. DM						
Einfuhr	309	432	477	493	738	935
davon:						
Chem. Roh- u. Halbstoffe..	145	186	233	196	326	378
Chem. Vor- u. Enderzeugn.	164	246	244	297	412	557
Ausfuhr	1043	1945	1630	2143	2736	3101
davon:						
Chem. Roh- u. Halbstoffe..	301	436	484	627	724	793
Chem. Vor- u. Enderzeugn.	742	1509	1146	1516	2012	2308
Außenhandelsvolumen						
Preisbasis 1950						
Einfuhr	100	123	138	164	277	368
davon:						
Chem. Roh- u. Halbstoffe..	100	101	147	142	254	290
Chem. Vor- u. Enderzeugn.	100	143	130	184	297	439
Ausfuhr	100	157	139	211	270	309
davon:						
Chem. Roh- u. Halbstoffe..	100	137	143	216	249	262
Chem. Vor- u. Enderzeugn.	100	165	138	209	278	328

¹⁾ einschl. Chemiefasern, Kohlenwerkstoffe, Kunststoffverarbeitung, Kali- und Steinsalzbergbau ²⁾ einschl. Kunststoffverarbeitung, Kali- und Steinsalzbergbau

Chronik / Verkehr

Für ihren Pazifik-Dienst 1957 hat die britische Orient-Line 9 zusätzliche Rundreisen angekündigt. Die Schiffe verkehren zwischen Vancouver—San Franzisko—Honolulu—Suva—Auckland—Sydney.
(Shipping Digest, 18. 6. 56)

Die südkoreanische Regierung hat die Einrichtung einer staatlichen Schifffahrtslinie Pusan—Sydney (alle 2 Monate) genehmigt.

(Verkehr, Wien, 6. 7. 56)

Luftverkehr

Die Deutsche Lufthansa hat ihren innerdeutschen Verkehr durch die Einrichtung eines Nur-Fracht-Dienstes Hamburg—Stuttgart über Hannover—München (zweimal wöchentlich) erweitert. Auf dem Rückflug ist in Düsseldorf Anschluß nach New York vorhanden. — Am 15. 8. 56 wird die Lufthansa ihren geplanten Dienst Hamburg — Buenos Aires über Frankfurt/Main—Paris—Dakar—Rio de Janeiro (zweimal wöchentlich) und am 15. 9. 56 den angekündigten Verkehr nach dem Nahen Osten aufnehmen.

(*)

Durch die Einrichtung eines neuen Dienstes fliegen die Clipper-Maschinen der Pan American World Airways seit dem 1. 6. 56 täglich von Hamburg nach New York. — Die Gesellschaft hat ferner seit dem 6. 6. 56 ihre 4 Flüge „Rund-um-die Welt“ auf 5 erhöht. Davon berühren 3 Frankfurt/Main und 2 Düsseldorf.

(Aviation Week, 4. 6. 56)

Die belgische Luftverkehrsgesellschaft Sabena hat mit der sowjetischen Aeroflot über eine Reihe von 8 Flügen in die Sowjetunion zwischen dem 18. 6. und 5. 9. 56 verhandelt.

(Shipping Digest [Airshipping], 11. 6. 56)

Täglich zweimal fliegen die Maschinen der israelischen staatlichen Luftverkehrsgesellschaft Arkia Airlines jetzt zwischen Lydda (Tel Aviv) und Eilat am Roten Meer.

(Aviation Week, 11. 6. 56)

Die amerikanischen Holiday Airlines eröffnen am 15. 6. 56 einen regelmäßigen Dienst San Franzisko Bay — Lake Tahoe (zweimal täglich).

(Aviation Week, 11. 6. 56)

Mitte Juni nehmen die Transcaribbean Airways einen Flugdienst New York—Puerto Rico—Jungfern-Inseln auf.

(Air Transportation, Juni 1956)

Die Japan Airlines haben vom amerikanischen Civil Aeronautic Board die Genehmigung für 4 Rundflüge Japan — San Franzisko — Sao Paulo erhalten. Flugplätze zwischen der Insel Wake—Honolulu—San Franzisko und südamerikanischen Flughäfen dürfen jedoch nicht bedient werden.

(Aviation Week, 18. 6. 56)

Eine Verbindung Europa—Australien—Neuseeland über Argentinien planen die Canadian Pacific Airlines. Die Gesellschaft betreibt zur Zeit bereits einen Dienst Europa—Australien—Neuseeland (dreimal wöchentlich) über die Arktis mit Zwischenlandung in Vancouver.

(Journal de la Marine Marchande, 7. 6. 56)

Tab. 2 Chemieaußenhandel nach wichtigen Erzeugnisgruppen

Erzeugnisgruppe	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	1952	1953	1954	1955	1952	1953	1954	1955
Einfuhr insges.	1464	1177	1942	2438	477,0	493,5	738,2	935,1
Chem. Roh- u. Halbstoffe	1404	1089	1771	2192	232,7	195,8	325,6	378,5
davon:								
Rohphosphate	796	590	872	957	55,4	37,2	53,2	66,8
Schwefel, roh	32	14	36	56	4,8	2,0	5,9	9,2
Borate, Borsäure, roh	19	12	31	31	5,8	3,5	9,0	9,1
Mineralische Düngemittel	322	199	333	329	30,1	12,6	20,6	19,8
Pflanzen z. Hstlg. v. Riech- u. Heilmitteln, Insektiziden	7,8	6,6	8,7	9,1	12,8	12,5	14,3	17,4
Kaseine	4,9	6,2	5,6	8,1	7,1	8,9	9,3	14,0
Terpentinöle, Harze, Erzgn. d. Destill. v. Nadelhölzern	36	53	69	71	27,9	33,9	44,3	48,9
Kohlenstoff (Ruß)	0,8	1,8	5,7	9,1	1,1	2,1	6,3	9,3
Teer u. Teerdestillationserzgn. Phenol, Kresole, Xylenole u. ä. Glycerin, -wasser	38	45	148	126	20,4	22,1	62,8	39,4
Schwefelsäure	3,2	7,7	12	13	5,9	9,7	16,5	17,0
Gerbstoffauszüge	1,7	1,8	4,8	5,6	0,9	3,4	9,1	10,5
Chem. Vor- u. Enderzeugnisse	55	41	81	245	6,1	3,0	7,6	22,8
davon:	13	15	16	23	12,6	13,5	14,3	20,6
Kunststoffe, Waren daraus	60	88	172	246	244,3	297,7	412,6	556,6
Teer- u. a. Farbst., Farben, Lacke, Kitten	1,8	8,5	9,5	11	17,1	30,0	29,1	39,1
Dextrine, Gelatine, Leime, Sprengst., Zündwaren	6,2	8,0	8,9	12	7,9	8,1	8,3	11,7
Oxyde v. Ni, Co, Mo, W, V, Ti, U, Sn, Cu, Hg	0,2	0,4	2,5	3,4	2,2	3,7	8,5	15,6
Chem. Grundst. wie Si, Te, As, Hf, B	4,2	2,6	5,2	8,3	9,6	4,6	7,3	12,1
Chlor, Brom, Sauerstoff, Selen, Phthalsäure, deren Salze u. Derivate	2,9	1,0	10	16	4,7	4,6	10,8	13,7
Äther, Ole u. Resinoide	0,3	1,4	2,6	6,0	0,7	2,7	5,3	11,4
Gemische auf Basis nat. u. künstl. Riechst.	0,7	0,9	1,0	1,1	17,2	17,3	22,1	27,0
Netz-, Reinigungs-, Waschmittel u. dgl.	0,1	0,1	0,1	0,2	3,9	6,9	9,4	14,9
Photochem. Erzeugnisse	0,3	0,4	0,8	7,9	1,3	1,4	2,4	11,7
Pharmaz. Erzeugnisse	0,6	6,5	9,9	12,8	12,9	14,1	20,8	24,3
Kosmetische Erzeugnisse	2,2	2,6	3,1	3,4	45,0	51,2	62,5	66,7
Ausfuhr insges.	3313	4461	5110	5481	1629,6	2142,7	2735,7	3101,1
Chem. Roh- und Halbstoffe ..	2794	3731	4169	4413	483,9	626,9	723,8	792,9
davon:								
Speise- u. Industriesalz	620	637	723	762	14,9	14,5	16,3	18,3
Baryt, Witherit	72	78	124	125	4,7	5,7	8,1	8,8
Mineral. Düngemittel	1398	2193	2433	2674	266,2	364,5	418,7	482,9
Teer, Teerdestillationserzeugn. Ammoniak, rein, Salmiakgeist	132	161	72	79	27,9	33,1	18,8	24,6
Phenol, Kresole, Xylenole u. ä. Aromat. Kohlenwasserstoffe	31	3,9	13	18	12,9	1,8	5,4	7,2
Kohlenstoff (Ruß)	3,5	4,5	7,0	6,9	6,5	6,1	9,3	9,8
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	12	25	30	27	22,0	42,6	52,2	43,2
Eisenoxyd u. -hydroxyd	12	12	14	14	11,1	10,7	12,5	12,5
Atznatron, Ätzkali	55	73	106	94	19,5	26,1	35,6	32,4
Natrium u. Na'bisulfat	80	115	173	147	11,3	15,8	24,4	25,1
Essigsäure	30	67	61	50	11,0	14,1	12,9	12,5
Chem. Vor- u. Enderzeugnisse ..	46	55	77	109	4,8	4,7	7,5	11,3
davon:	5,6	8,6	10	7	6,1	8,3	9,7	6,1
Kunststoffe, Waren daraus ..	26	43	67	95	152,9	213,5	309,4	418,6
Teerfarbstoffe	10	15	17	18	142,7	206,1	272,8	259,5
And. Farbst., Farben, Lacke, Kitten	40	58	75	77	60,2	72,5	98,9	115,2
Dextrine, Gelatine, Leime	8,1	14	20	27	15,3	26,4	34,8	46,2
Sprengstoffe, Zündwaren	3,0	2,7	7,2	6,3	18,2	19,8	31,1	35,8
Oxyde v. Ni, Co, Mo, W, V, Ti, U, Sn, Cu, Hg	3,8	15	16	20	8,8	27,7	33,0	43,6
Hydrosulfite, Sulfoxylate	1,9	3,6	6,2	7,1	4,3	5,7	10,7	13,3
Halogenderivate d. Kohlenwst. (v. Chloro-, Bromo-, Jodoform) Acycl. Alkohole (ohne Methyl-, Propyl-, Butyl-), Derivate ..	18	16	21	24	29,3	22,6	32,4	35,1
Acycl. mehrbas. Säuren, auch arom., deren Salze usw.	13	16	16	18	32,4	33,8	35,5	37,7
Anilin, -salze, Mono- u. Polyamine	8,1	16	19	22	24,4	30,2	40,6	50,1
Harnstoff	3,9	6,7	11	12	21,3	35,1	55,6	53,0
Netz-, Reinigungs-, Waschmittel u. dgl.	22	38	52	72	11,8	19,2	26,5	33,4
Desinfekt.- u. Schädlingsbekämpfungsmittel	8,8	14	18	22	14,4	22,1	29,1	35,9
Hilfsmittel f. Textil- u. Lederindustrie, Gerbstoffe u. dgl.	10	14	20	28	27,8	32,8	43,0	61,4
Photochem. Erzeugnisse	7,2	11	15	21	14,5	22,8	29,6	39,7
Bleistifte, chem. Bürobedarf ..	1,8	2,7	3,8	5,0	24,2	35,9	50,6	67,3
Pharmaz. Erzeugnisse	3,5	3,9	4,4	4,7	29,0	32,3	35,6	39,4
	6,6	9,1	13	13	171,4	222,5	265,6	277,9

Tabelle 3 und 4 gliedern den Außenhandel mit Chemikalien nach Regionen auf. Dabei tritt die überwiegende Bedeutung des Raumes Europa—Mittelmeer klar hervor, auf den im Durchschnitt der

letzten vier Jahre sowohl auf der Einfuhr- wie auf der Ausfuhrseite nicht ganz zwei Drittel entfielen. Der Großteil der Importe kommt aus den Ländern Mittel- und Westeuropas. Bedeutendster europä-

scher Chemikalienlieferant Westdeutschlands ist die Schweiz. Wie sich aus Tabelle 5 ergibt, handelt es sich dabei hauptsächlich um

Westdeutsche Chemieeinfuhr nach Regionen

Tab. 3 (Werte in Mill. DM)

Region	1952	1953	1954	1955
Einfuhr insges.	477,0	493,5	738,2	935,1
aus:				
Europa -				
Mittelmeerraum	326,3	334,2	461,3	573,4
Nordeuropa	39,7	51,2	73,8	99,2
davon:				
Norwegen	3,8	3,7	4,2	13,1
Frankreich	15,0	16,7	21,4	24,2
Großbritannien ..	15,8	24,7	43,4	56,5
Mittel- und Westeuropa	200,4	216,0	266,7	335,2
davon:				
Belgien-Luxembg.	67,3	54,5	75,8	89,5
Niederlande	26,2	38,5	49,4	67,9
Frankreich	39,1	45,3	52,6	63,7
Schweiz	57,3	68,1	81,4	104,0
Mittelmeerraum	80,1	56,9	85,1	100,4
davon:				
Italien	18,2	12,4	30,3	31,1
Franz.-Nordafrika	40,5	22,8	34,0	45,6
Osteuropa	6,1	10,1	35,7	38,6
davon:				
Sowjetunion	0,8	0,8	18,8	16,9
Tschechoslowakei	2,1	5,9	7,1	15,2
Übersee	150,7	159,3	276,9	361,7
davon:				
USA	108,3	103,7	194,5	257,9
Kanada	11,0	13,2	20,0	25,0
Argentinien	6,0	9,1	9,9	14,8
Chile	1,1	1,8	6,5	8,0
Japan	5,2	3,4	6,4	9,2

Westdeutsche Chemieausfuhr nach Regionen

Tab. 4 (Werte in Mill. DM)

Region	1952	1953	1954	1955
Ausfuhr insges.	1629,6	2142,7	2735,7	3101,1
nach:				
Europa -				
Mittelmeerraum	1145,1	1355,7	1768,0	2013,8
Nordeuropa	336,8	412,7	506,9	541,8
Skand. Raum ..	217,8	242,8	315,5	340,0
Brit.-irisch-isländ. Raum ..	119,0	169,9	191,4	201,8
Westeuropa ¹⁾ ..	327,3	387,5	496,0	566,6
Mitteleuropa ²⁾ ..	153,6	191,1	264,6	325,1
Mittelmeerraum	289,1	326,6	435,4	492,7
Nordküste (Südeuropa) ³⁾	194,2	198,5	286,4	341,3
Ostküste (Levante) ⁴⁾ ..	45,8	54,5	76,1	75,8
Südküste (Nordafrika) ..	49,1	73,6	72,9	75,6
Osteuropa	38,3	37,8	65,1	87,6
Übersee	484,4	787,0	967,7	1087,3
Afrika ⁵⁾	31,5	39,6	63,1	87,5
Nordamerika ..	107,8	178,0	138,1	173,2
Lateinamerika ..	121,1	224,4	323,5	292,8
Mittelamerika ..	30,6	45,7	69,0	77,7
Südamerika				
Nordküste ⁶⁾ ..	18,0	31,8	49,8	67,3
Ostküste	52,0	118,1	159,0	100,0
Westküste	20,5	28,8	45,7	47,8
Asien-Ozeanien ⁷⁾	224,0	345,0	443,0	533,8
Mittelost ⁸⁾	11,2	15,5	24,0	26,8
Indischer Raum ..	68,0	85,2	104,7	122,2
Fernost	88,8	169,6	207,4	244,8
Südost ⁹⁾	42,3	49,8	55,9	79,7
Ozeanien	13,7	24,9	51,0	60,3

1) Benelux, Frankreich, Saar. 2) Osterreich, Schweiz. 3) Spanien, Italien, Jugoslawien, Portugal, Griechenland, Gibraltar, Malta. 4) Türkei, Syrien, Libanon, Israel, Jordanien, Cypern. 5) ohne die Mittelmeerküstenländer. 6) Kolumbien, Venezuela, brit. u. franz. Guyana, Surinam. 7) Länder u. Gebiete der arab. Halbinsel, Irak, Iran, Afghanistan. 8) Thailand, Malaya-Singapore, Philippinen, Brit. Borneo, Portug. Indien, Indonesien.

Pharmazeutika, Farbstoffe sowie Kunststoffe und Waren daraus, die 1955 zusammen über 60% der Einfuhr aus der Schweiz ausmachten. Bemerkenswert ist die stark gestiegene Einfuhr aus Osteuropa auf mehr als das Sechsfache von 1952; dabei spielen Teerdestillationserzeugnisse, 1955 auch Rohphosphatlieferungen durch die Sowjetunion, eine große Rolle (vgl. Tab. 5). In der Einfuhr aus Übersee

Einfuhr wichtiger Chemikaliengruppen nach Regionen

Tab. 5 (Werte in Mill. DM)

Warengruppe/Region	1952	1953	1954	1955
Rohphosphate insgesamt	55,4	37,2	53,2	66,8
davon aus:				
Franz.-Nordafrika	40,4	22,3	33,6	43,7
Sowjetunion	—	—	—	5,7
USA	11,7	14,4	19,1	16,4
Teer und Teerdestill. Erzeugn.	20,4	22,1	62,8	39,4
davon aus:				
Europa - Mittelmeerraum	20,2	21,9	44,5	28,5
davon:				
Belgien/Luxembg.	9,5	2,2	2,0	1,1
Niederlande	6,3	6,1	7,9	4,7
Polen	—	—	5,5	0,8
Tschechoslowakei	0,7	4,1	4,3	9,1
Sowjetunion	0,0	—	17,2	7,9
Übersee	0,2	0,2	18,3	10,9
davon:				
USA	0,2	0,2	14,7	10,9
Indonesien	—	—	3,6	—
Mineral. Düngemittel	30,1	12,6	20,6	19,8
davon aus:				
Belgien/Luxembg.	24,3	10,7	20,0	19,6
Gerbstoffauszüge	12,6	13,5	14,3	20,6
davon aus:				
Europa - Mittelmeerraum	6,4	5,6	6,8	8,9
Übersee	6,2	7,9	7,5	11,7
davon:				
Argentinien	4,7	6,5	5,4	9,2
Kunststoffe, Waren daraus	45,5	67,3	94,7	136,3
davon aus:				
Europa - Mittelmeerraum	17,9	32,9	45,8	50,0
davon:				
Großbritannien ..	0,9	3,4	8,5	8,0
Belgien/Luxembg.	7,5	10,9	8,0	10,2
Niederlande	0,6	1,2	4,8	6,8
Schweiz	5,2	8,8	8,3	10,4
Italien	0,5	1,5	11,0	8,0
Übersee	27,6	34,4	48,9	86,3
davon:				
USA	18,2	21,2	30,2	65,1
Kanada	9,3	13,1	18,6	21,0
Teerfarbstoffe, Farben, Lacke	17,1	30,0	29,1	39,1
davon aus:				
Europa - Mittelmeerraum	16,4	28,1	26,6	36,4
davon:				
Niederlande	1,7	8,4	5,6	6,4
Schweiz	12,2	15,7	16,3	23,3
Photochem. Erzeugnisse	12,9	14,1	20,8	24,3
davon aus:				
Europa - Mittelmeerraum	10,6	12,0	16,3	20,2
davon:				
Belgien/Luxembg.	8,4	9,9	12,1	13,7
USA	1,4	2,1	4,5	4,1
Pharmazeutische Erzeugnisse	45,0	51,2	62,5	66,7
davon aus:				
Europa - Mittelmeerraum	32,6	41,1	46,5	47,6
davon:				
Niederlande	2,0	4,0	4,2	5,9
Frankreich	6,6	7,9	7,3	5,0
Schweiz	17,0	19,0	24,1	27,5
Übersee	12,4	10,1	16,0	19,1
davon:				
USA	10,6	8,7	12,4	16,0

Chronik / Währung

Welt

Am 20. 7. ist in Washington die International Finance Corporation (IFC) mit 31 Mitgliedern gegründet worden. Das Anfangskapital der Gesellschaft beträgt 78,366 Mill. \$. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Privatunternehmungen mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Expansion in unterentwickelten Gebieten. (Neue Zürcher Zeitung, 23. 7. 56)

Europa

Die Geltungsdauer der Europäischen Zahlungsunion ist am 29. 6. um ein weiteres Jahr, also bis zum 30. 6. 1957 verlängert worden. Der Rat der OEEC hat zugleich die bilateralen Rückzahlungs- und Konsolidierungsabkommen gutgeheißen, die von den wichtigsten Schuldnerländern, Großbritannien, Italien und Norwegen, zur Regelung der bestehenden Schulden im Gesamtbetrag von 207,5 Mill. Rechnungseinheiten (\$) abgeschlossen wurden. (Neue Zürcher Zeitung, 1. 7. 56)

Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesregierung und die Bank deutscher Länder erklärten, daß eine Aufwertung der DM nicht erwogen wird.

Großbritannien

Die Bank von England und die Bank von Irland sind autorisiert worden, eine 4 1/2 %ige Konversionsanleihe mit einer Laufzeit bis 1962 gegen die 2 1/2 %ige Kriegsanleihe, die mit 824 Mill. £ am 15. 8. 56 fällig wird, umzutauschen. (Financial Times, 7. 7. u. 9. 7. 56)

Die Regierung erwägt aus politischen und wirtschaftlichen Gründen einen Abstrich von den Verteidigungsausgaben in Höhe von 400 Mill. £ jährlich. (Manchester Guardian, 17. 7. 56)

Nordamerika

USA

Das Repräsentantenhaus hat am 11. 7. nur 3,655 Mrd. \$ Auslandshilfe bewilligt, d. h. bedeutend weniger als Präsident Eisenhower als für die Sicherheit der westlichen Welt für erforderlich erklärt hat. Der Präsident hat ursprünglich 4,9 Mrd. \$ beantragt. (New York Times, 12. 7. 56)

Mittel- und Südamerika

Argentinien

Im Juli ist Argentinien seinem Antrag gemäß zum Internationalen Währungsfonds und zur Weltbank zugelassen worden, an denen es mit Quoten von je 150 Mill. \$ beteiligt ist. (Agence Economique et Financiere, 5. 7. 56)

Bolivien

Ein am 18. 5. von den Regierungen der USA und Boliviens getroffenes Abkommen sieht die Errichtung eines staatlichen Stabilisierungsrates vor. Er soll die Mittel studieren, mit denen man die Inflation kontrollieren und die bolivianische Wirtschaft stärken kann. Unter dem Vorsitz des Präsidenten von Bolivien werden dem Rat Vertreter des Finanzministeriums, des Außenministeriums und der Ministerien für Wirtschaft, Bergbau und Arbeit sowie die Präsidenten der Zentralbank von Bolivien, der Bergbaubank und der bolivianischen Bergbaugesellschaft angehören. Drei Amerikaner werden beratende Funktionen ausüben. (Foreign Commerce Weekly, 2. 7. 56)

Chronik / Währung

Brasilien

Der Finanzminister hat den Banco do Brazil dahin instruiert, den Kredit einzuschränken, der zu spekulativen Käufen von Waren benutzt werden könnte, um sie vom Markt fernzuhalten und ihre Preise zu steigern.

(Financial Times, 18. 7. 56)

Berichten zufolge gedankt Finanzminister Alkimin eine interne Anleihe von 15 Mrd. Cr. aufzulegen, deren Zinsen in US-\$ festgelegt, jedoch in Cruzeiros zum freien Devisenkurs des Falligkeitsdatums bezahlt werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 25. 7. 56)

Vorderer Orient

Ägypten

Im ägyptischen Budget für das kommende Jahr ist eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben von 64 Mill. £E im letzten Jahr auf 87 Mill. £E vorgesehen, wobei die Gesamtausgaben auf 280,5 Mill. £E veranschlagt sind.

(Times, 5. 7. 56)

Mit der Absage der USA bezüglich der Finanzhilfe für den Assuan-Damm entfällt für Ägypten auch die Hoffnung auf eine Hilfe seitens der Weltbank, da die letztere daran geknüpft war, daß es Ägypten gelänge, für die ersten Phasen des Baues Finanzhilfe zu bekommen.

(Financial Times, 21. 7. 56)

Ferner Osten

Indonesien

Nach Verlaubarungen aus Kreisen, die dem indonesischen Finanzministerium nahestehen, hat Indonesien beim Internationalen Währungsfonds um einen in 5 Jahren rückzahlbaren Kredit von 50 Mill. \$ nachgesucht.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 17. 7. 56)

Australien

Das Commonwealth of Australia wird auf dem amerikanischen Kapitalmarkt eine Anleihe von 25 Mill. \$ mit einer Laufzeit von 15 Jahren durch die Morgan Stanley-Gruppe auflegen. Im Dezember 1954 hat sich die australische Regierung zum ersten Mal mit einer Anleihe von gleichem Betrag und gleicher Laufzeit, ebenfalls über die Morgan Stanley-Gruppe, an den amerikanischen Markt gewandt.

(The Wall Street Journal, 4. 6. 56)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Erneuerungs- und Erweiterungsbauten im Werte von 5 Mill. £ wurden auf der „Bold Colliery“ bei St. Helens durch die Nationale Kohlenbehore beendet. Die Förderung der Grube wurde von 200 000 t (1947) auf mehr als 500 000 t (1955) gesteigert. Bei einer Förderung von 35,5 cwt je Mann und Schicht wird mit einer Gesamtleistung von 675 000 t in diesem Jahre gerechnet. Das Leistungsziel sind 800 000 t.

(Times Review of Industry, Juli 1956)

Nach den erfolgreichen Versuchen der unterirdischen Kohleverkokung in Newman Spinney bei Chesterfield soll dort eine Versuchsanlage gebaut werden, um die Verfahren auf kommerzieller Basis zu verwerten. Das gewonnene Gas soll zur Stromerzeugung in der Nähe der Grube dienen.

(Times Review of Industry, Juli 1956)

Ausfuhr wichtiger Chemikaliengruppen nach Regionen

Tab. 6 (Werte in Mill. DM)

Warengruppe / Region	1952	1953	1954	1955
Kalidungemittel, aufbereitet	91,6	158,8	176,5	174,7
davon nach:				
Europa - Mittelmeerraum	63,4	107,5	106,9	98,6
davon:				
Dänemark	15,1	23,2	26,9	17,4
Großbritannien	16,1	32,7	25,0	30,0
Belgien/Luxembg.	7,7	10,6	9,9	7,1
Niederlande	15,8	17,7	18,1	15,8
Uberssee	28,2	51,3	69,6	76,1
davon:				
Afrika	2,2	3,7	5,6	8,2
Nordamerika	10,0	8,4	12,6	15,8
Lateinamerika	3,7	5,3	11,0	11,2
Asien, Ozeanien	12,3	33,9	40,4	40,9
davon:				
Japan	9,8	31,2	31,4	29,2
Stickstoffdungemittel ...	169,4	194,9	232,7	292,4
davon nach:				
Europa - Mittelmeerraum	106,5	91,4	150,6	148,8
davon:				
Niederlande	9,0	9,0	18,8	8,4
Portugal	—	2,4	13,6	7,8
Spanien	29,5	2,1	19,5	33,6
Griechenland	4,1	7,1	15,6	11,8
Ägypten	25,7	41,5	41,3	31,9
Kanarische Inseln	4,9	2,5	5,8	10,0
Uberssee	62,9	103,5	82,1	143,6
davon:				
Afrika	0,7	4,2	7,8	13,3
Nordamerika	23,8	55,2	19,8	15,0
Lateinamerika	7,9	15,3	27,8	25,6
Asien, Ozeanien	30,5	28,8	26,7	89,7
davon:				
China	—	0,3	4,4	52,6
Korea	—	6,7	8,6	11,9
Indien	9,7	1,8	5,6	12,3
Formosa	13,9	4,8	—	0,0
Kunststoffe, Waren daraus	153,0	213,5	309,4	418,6
davon nach:				
Europa - Mittelmeerraum	111,5	151,6	220,6	296,9
davon:				
Dänemark	7,2	10,2	13,8	14,7
Schweden	12,4	19,6	28,2	34,4
Großbritannien	6,7	10,5	19,1	32,8
Belgien/Luxembg.	9,9	12,6	18,0	25,1
Niederlande	16,7	21,1	29,6	37,1
Frankreich	8,2	10,4	13,6	18,7
Osterreich	6,7	9,9	18,4	25,5
Schweiz	14,1	18,2	23,0	31,1
Italien	7,1	10,4	16,9	23,6
Uberssee	41,5	61,9	88,8	121,7
davon:				
Afrika	10,1	11,1	15,8	19,4
Nordamerika	1,9	4,1	9,2	20,0
Lateinamerika	11,8	21,9	30,5	33,1
davon:				
Argentinien	2,9	6,3	7,2	10,1
Brasilien	4,5	4,4	5,3	1,9
Asien, Ozeanien	17,7	24,8	33,3	49,2
davon:				
Indien	4,7	6,2	6,5	9,3
Austral. Bund	2,3	3,0	6,8	6,7
Teerfarbstoffe, Farben, Lacke	202,9	278,7	371,7	374,7
davon nach:				
Europa - Mittelmeerraum	127,3	150,0	195,5	217,4
davon:				
Schweden	9,9	12,7	16,7	18,7
Großbritannien	8,1	10,8	10,0	9,6
Belgien/Luxembg.	10,8	13,4	18,4	18,5
Niederlande	12,9	14,2	18,3	21,2
Frankreich	12,3	15,9	23,2	19,9
Osterreich	7,6	10,1	12,7	13,8
Schweiz	7,6	10,5	16,6	25,5
Italien	12,0	16,5	19,6	18,9
Uberssee	75,6	128,7	176,2	157,3
davon:				
Afrika	1,8	2,3	4,0	4,9
Nordamerika	7,2	6,3	9,2	13,5
Lateinamerika	15,2	32,4	47,3	30,7
davon:				
Kolumbien	1,5	3,3	4,1	6,0
Brasilien	5,4	6,9	16,2	5,2
Argentinien	0,4	9,4	10,5	3,6
Chile	2,2	4,7	5,1	4,1

Warengruppe / Region	1952	1953	1954	1955
Asien, Ozeanien	51,3	87,8	115,8	108,2
davon:				
Indien	18,6	22,6	27,2	25,4
China	0,1	7,1	21,2	18,9
Japan	9,1	14,9	11,2	20,8
Hongkong	9,8	26,1	33,2	11,9
Indonesien	4,2	6,5	5,7	10,9
Pharmazeutische Erzeugnisse ...	171,4	222,5	265,6	277,9
davon nach:				
Europa - Mittelmeerraum	103,4	117,1	130,6	154,4
davon:				
Skand. Länder	13,6	14,5	17,7	18,9
Großbritannien	7,5	8,1	6,8	6,5
Belgien/Luxembg.	7,0	9,0	10,1	13,4
Niederlande	7,1	8,5	7,7	8,6
Frankreich	4,4	4,6	5,8	8,5
Osterreich	3,5	6,1	8,2	12,4
Schweiz	11,5	11,7	13,6	18,3
Spanien	6,9	8,7	5,7	5,1
Italien	7,6	12,2	12,9	15,0
Türkei	8,4	9,5	9,5	8,6
Uberssee	68,0	105,4	135,0	123,5
davon:				
Afrika	3,2	3,6	5,4	6,4
Nordamerika	9,1	11,6	13,2	16,7
Lateinamerika	19,4	36,7	53,7	47,2
davon:				
Kolumbien	2,1	4,3	7,8	11,2
Venezuela	2,4	3,4	5,1	8,1
Brasilien	4,5	8,7	14,5	6,4
Argentinien	1,0	7,7	10,2	2,4
Asien, Ozeanien	36,3	53,5	62,7	53,2
davon:				
Indien	4,2	5,3	7,6	9,2
China	1,0	9,4	14,2	3,3
Hongkong	12,5	14,3	5,5	1,6
Japan	2,2	3,7	5,9	9,3
Indonesien	4,0	5,0	5,9	5,9

stehen die USA als der bedeutendste Chemikalienlieferant Westdeutschlands an der Spitze.

In der Chemieausfuhr stehen die Teilräume Nord- und Westeuropa mit groenordnungsmaig ähnlichen Werten (1955 542 bzw. 567 Mill. DM) an erster, Mitteleuropa und die südeuropäischen Mittelmeerkustenlander (325 bzw. 341 Mill. DM) an zweiter Stelle (vgl. Tab. 5). Die wichtigsten europäischen Absatzlander, nach der Exporthohe geordnet, waren 1955 (in Mill. DM): die Niederlande 226,5, Großbritannien 187,6, die Schweiz 183,9, Italien 168,5, Belgien und Luxemburg 164,8, Frankreich 159,5 und Schweden 150,2; die wichtigsten Absatzlander in Uberssee die USA 146,0, China 101,9, Indien 93,4, Japan 82,2, Brasilien 55,4, Kolumbien 41,6 und Argentinien 33,4. Die Ausfuhr nach den Ländern der südamerikanischen Ostküste ging im letzten Jahr ganz erheblich zurück, vor allem die nach Brasilien und Argentinien. Tabelle 6 erlaubt die Zuordnung eines Teils der regionalen Exportverschiebungen zu bestimmten Warengruppen. So ergibt sich z. B., daß an dem Exportrückgang nach Argentinien und Brasilien Farbstoffe und Pharmazeutika maßgebend beteiligt waren. Die Tabelle zeigt aber auch, daß über die Hälfte der Chemieausfuhr nach China 1955 auf Stickstoffdungemittel entfiel, so daß dieses Land zum wichtigsten Stickstoffabnehmer Westdeutschlands überhaupt wurde.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Cl China(V.R.)—Tschechoslowakei

A) Anfang Juli 1956 wurde ein Warenaustauschprotokoll unterzeichnet, das für den 2. 2. chinesischen Fünfjahresplan gilt. Danach sind ganze Investitionseinrichtungen und verschiedene Waren aus der Tschechoslowakei zur Lieferung gegen Waren und Rohstoffe aus China vorgesehen.

D) Deutschland (Ost)—Jemen

A) Am 30. 6. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen.

D) Deutschland (West)—Burma

A) Am 11. 7. 1956 wurden ein Handelsabkommen und ein Protokoll über die wirtschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet. Es wurden dabei Vereinbarungen über die technische Hilfe getroffen, wonach Deutschland zunächst 10 Stipendien für birmanische Studenten an deutschen Hochschulen zur Verfügung stellte.

F) Frankreich—Griechenland

A) Am 25. 6. 1956 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens, das vom 1. 1. 7. 1956 bis 30. 6. 1957 läuft. Frankreich liefert Perlen und Edelsteine, Bestecke, Uhren, Parfüm und Erzeugnisse der Parfümerieindustrie, Pelze und Artikel der Seide verarbeitenden Industrie gegen Tabak, Kolophonium, getrocknete Feigen, Gemüsekonserven, Schwämme.

G) Griechenland—Ungarn

V) Vor kurzem wurde zwischen Griechenland und Ungarn ein neues Handelsabkommen abgeschlossen, das vom 1. 6. 1956 bis 31. 5. 1957 läuft. Es wurde ein *S* Swing bis zu 0,4 Mill. US-\$ vereinbart. Der vorgesehene Warenaustausch beläuft sich auf 15 Mill. US-\$. Griechenland liefert u. a. Tabak (2 Mill. \$) und Baumwolle (3 Mill. \$) gegen (in Mill. US-\$) Elektroerzeugnisse 0,75, telegraphische und telephonische Geräte 0,95, medizinische Geräte und Einrichtungen 0,20, Nähmaschinen 0,05, Schlösser und Beschläge 0,15, optische und photographische Erzeugnisse 0,05, chemische und pharmazeutische Waren 0,10, Stoffe aus Baumwolle und Reyon 0,0, 0,14, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 0,45, Motorräder, Fahrräder 0,10, C Omnibusse, Lastkraftwagen, Dieselmotoren 0,80, Düngemittel 1,00.

G) Großbritannien—Indonesien

A) Am 7. 7. 1956 wurde ein Abkommen unterzeichnet, das englische Baumwollgarn- und Stückgutlieferungen in Höhe von 3 Mill. US-\$ vorsieht.

C) Großbritannien — Jugoslawien

A) Am 29. 6. 1956 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das für den Zeitraum vom 1. 4. 1956 bis 31. 3. 1957 gilt. Die meisten jugoslawischen Waren können danach bereits frei nach Großbritannien eingeführt werden. Das Abkommen sieht darüber hinaus Bestimmungen vor, wonach in der Schifffahrt keine Diskriminierung stattfindet und außerdem die Erleichterungen des Export Credits Guarantee Department für britische Exporteure beibehalten werden.

J) Jugoslawien — Polen

A) Anfang Juli 1956 wurde ein neues Handelsabkommen vereinbart, das einen Warenaustausch von über 14 Mill. \$ in beiden Richtungen vorsieht. Polen soll sich außerdem bereiterklären haben, Jugoslawien für Investitionen einen größeren Kredit zum Zinssatz von 2% zu gewähren.

J) Jugoslawien — Ungarn

I) Das am 21. 6. 56 unterzeichnete Handelsabkommen sieht einen gegenseitigen Warenaustausch in Höhe von 40 Mill. \$ vor. Es ist bis zum 30. 6. 57 gültig. J) Jugoslawien liefert danach Holz, Blei, Chemikalien, Vieh, Tabak gegen Stickstoffdüngemittel, Schwefelsäure, Dieselmotoren, Maschinen, Aluminium und andere Erzeugnisse. Außerdem zahlt Ungarn an Jugoslawien 2 Mill. \$ für den Transitverkehr über den Adria-Hafen Rijeka.

Ö) Österreich — Rumänien

I) Für die neue Vertragsperiode vom 1. 7. 56 bis 30. 6. 57 wurde ein neues Abkommen unterzeichnet, das gegenüber dem alten nur wenige Änderungen aufweist. Es ist ein Warenaustausch von rund 29 Mill. \$ nach jeder Richtung vorgesehen. Österreich liefert u. a. Maschinen aller Art, Papier, Zellwolle, Textilien, Eisen, Stahl, diverse Fertigwaren und Zuchtvieh gegen Getreide, Futtermittel, Schlachtschweine und andere Agrarprodukte, Heizöl und chemische Produkte.

S) Schweiz — Österreich

J) Am 22. 6. 56 wurde ein Protokoll unterzeichnet, in dem vereinbart wurde, die Kontingentsliste vom Sept. 1954 durch eine neue zu ersetzen, die dem jetzigen Stand der österreichischen Einfuhr liberalisierung entspricht. Die neue Kontingentsliste ist ab 1. 8. 56 gültig, läuft ein Jahr und verlängert sich automatisch. Die üblichen Bestimmungen über den Warenaustausch und den Zahlungsverkehr vom 15. 9. 54 blieben unverändert bestehen.

T) Tschechoslowakei—Libanon

I) Das neue Handels- und Zahlungsabkommen vom Juni 1956 ist im libanesischen Außenministerium parapiert worden. Die Tschechoslowakei hat sich verpflichtet, jährlich 7 000 t Zitrusfrüchte abzunehmen. Das Austauschvolumen soll weiterhin bei 8 Mill. £ liegen, obgleich man ursprünglich mit einer Erweiterung auf 10 Mill. £ gerechnet hatte.

U) Ungarn—Ceylon

I) Mitte Juni 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, wonach Ungarn Maschinen, elektrische Ausrüstungen und Diesellokomotiven gegen Tee, Kautschuk und Kokosöl aus Ceylon liefern wird.

Chronik / Industrie

Die HIVAC, die Elektronenabteilung der „Automatic Telephone and Electric Company“, hat in South Ruislip bei London ein Spezialwerk für die Herstellung von Kleinströhen und Einzelteilen sowie Kathodenröhren in Betrieb genommen. Um Staub auszuschalten, wird der atmosphärische Druck im Betrieb höher gehalten als draußen. Außerdem sind die Arbeiterinnen mit besonderer Kleidung versehen. Im Werk werden 250 Personen beschäftigt. (Financial Times, 14. 6. 56)

Die schottischen Reifenproduzenten für Kraftwagen, Traktoren und Flugzeuge haben ihre Betriebe weitgehend modernisiert. In Garscadden bei Glasgow bauen die „Goodyear Tyre and Rubber“ ein neues Werk für 3 Mill. £. Die Arbeit soll im nächsten Jahr mit einer Belegschaft von mehreren hundert Arbeitern aufgenommen werden. In dem Inchinnan-Werk der „Indian Tyre“ macht sich die Umstellung auf vollautomatischen Betrieb bereits bemerkbar. In dem Werk werden z. Zt. 20 000 Reifen wöchentlich hergestellt. Die Produktion soll um 50% erhöht werden, wenn die neuen Anlagen in vollem Umfang in Betrieb sind. (Financial Times, 7. 6. 56)

Norwegen

Die „Norsk Hydro“, der einzige norwegische Produzent von metallischem Magnesium in Herøya, erzeugt gegenwärtig jährlich 8 000 t Metall. Diese Menge soll in nächster Zeit auf 10 000 bis 12 000 t gesteigert werden. Für diese Produktion waren die Werksanlagen ursprünglich geplant. (Times Review of Industry, Juni 1956)

Spanien

Pläne der französischen Citroën-Werke, in Alsásua (Navarra) ein Kraftfahrzeugwerk zu errichten, sind von den spanischen Behörden genehmigt worden. Es sollen im Jahr 10 000 Fahrzeuge vom Typ „Deux Chevaux“ gebaut werden. Die Citroën-Werke werden 45% des Aktienkapitals des neuen Unternehmens besitzen. (Times Review of Industry, Juli 1956)

Ferner Osten

Indische Union

Die amerikanische „Willys Overland Export Corporation“ hat 1955 in Indien 4 000 „Jeeps“ hergestellt. 1956 sollen 5 000 Stück gebaut werden. Zur Zeit werden etwa 50% der Einzelteile in Indien hergestellt und der Rest eingeführt. Bis 1957 sollen jedoch 70% der Einzelteile in Indien gebaut werden. (Times Review of Industry, Juli 1956)

Die indische „National Industrial Development Corporation“ und die amerikanische Firma Godfrey L. Cabot bauen in Indien gemeinsam ein Werk zur Herstellung von jährlich 9 000 bis 10 000 t Lampenschwarz. Damit wird Indien den Gegenwert von rund 750 000 £ an Devisen für die Einfuhr von Lampenschwarz einsparen. (Times Review of Industry, Juli 1956)

Mit dem Einbau von 14 600 automatischen Webstühlen soll die Produktion der indischen Baumwollwarenindustrie im Rahmen des 2. Fünfjahresplanes um 350 Mill. yards gesteigert werden. (Times Review of Industry, Juli 1956)

Australien

Das Bergbauamt in Victoria (Australien) prüft z. Zt. ausgedehnte Eisenerz-lagerstätten in East Gippsland, der östlichsten Provinz in Victoria, zwischen Nowa Nowa und Buchan. Versuchsschürfungen lassen den Schluß zu, daß hier Möglichkeiten für den Aufbau einer neuen Stahlindustrie in Australien gegeben sind. Die Untersuchungen über die Qualität des Erzes und das Ausmaß des Vorkommens sind noch nicht abgeschlossen. Für den Aufbau eines neuen Stahlwerks mit einer Kapazität von 1 Mill. t seien rund 100 Mill. £A erforderlich.

(Times Review of Industry, Juni 1956)

Das Lurgi Braunkohlen-Gaswerk der Victorian Gas and Fuel Corporation in Morwell wird nach seiner Inbetriebnahme im Oktober d. J. mit der Gewinnung von Hochleistungsbenzin beginnen. Die Anfangsproduktion soll jährlich 300 000 Gall. Benzin (Oktanzahl 85) als Nebenerzeugnis der Gasproduktion betragen. 1960 soll mit der Gewinnung von synthetischem Benzin aus Braunkohle begonnen werden. 1966 rechnet man mit einer Benzinproduktion von 1,25 Mill. Gallonen.

(Times Review of Industry, Juli 1956)

In Geelong (Victoria/Australien) wurde mit dem Bau einer Anlage zur Gewinnung von jährlich 16 000 t Lampenschwarz als Erdölnebenprodukt begonnen. Die Anlage ist die erste ihrer Art in Australien zur Herstellung von Chemikalien auf Erdölbasis. Das Werk wird von der „United Carbon Black Company of the United States“ und der „Shell Petroleum Company“ errichtet.

(Times Review of Industry, Juni 1956)

Nord- und Mittelamerika

Kanada

Die „Aluminium of Canada“ hat im Juni 1956 zwei neue Gruppen von Hochöfen in ihren Werken in Kitimat und in Ile Maligne, Quebec, in Betrieb genommen. Damit wurde die in Kitimat installierte Kapazität um 30 000 t auf 150 000 t jährlich erhöht.

(Times Review of Industry, Juli 1956)

USA

Mit Beginn des vierten Quartals dieses Jahres will die amerikanische Regierung Verteilungskontrollen für Nickellegierungslieferungen einführen. Damit sollen die Werke verpflichtet werden, einen Teil der Legierungsproduktion für die Verteidigungswirtschaft zu reservieren.

(Financial Times, 7. 6. 56)

70 % der amerikanischen Gewinnung an Molybdänkonzentraten stammen aus der Molybdänerzgrube von Climax südwestlich von Denver. 1955 wurden von dort rund 43 Mill. lbs Molybdänkonzentrate in die Raffinerien von Pennsylvania verladen. Außerdem wurden dort als Nebenprodukte beträchtliche Mengen Wolframerz, Zinnerz und Eisenpyrite gewonnen.

(Times Review of Industry, Juli 1956)

Jamaika

Die Alumina Jamaica will in Ewarton als Tochterunternehmen der Aluminium Company of Canada ein Aluminiumwerk im Werte von 12 Mill. £ errichten, das 1958 fertig sein soll.

(Times Review of Industry, Juli 1956)

Weltmarkt für Häute und Felle 1955/56

Trotz der anhaltenden, wenn auch bereits etwas verlangsamten, konjunkturellen Aufwärtsbewegung in den meisten führenden Industrieländern brachte auch das Jahr 1955/56 im Gegensatz zu den vorangegangenen Hochkonjunkturperioden keine wirkliche Preishausse auf dem Weltmarkt für Häute und Felle. Erst in der zweiten Jahreshälfte 1955 und vor allem in den ersten Monaten des

Jahres 1956 trat eine gewisse Befestigung vor allem der Rinds-häute- und Kalbfellpreise ein, doch wies sie auch nicht annähernd so große Preissteigerungen auf, wie sie normalerweise in den Hochkonjunkturperioden üblich waren. Die darauffolgende Verlangsamung des Tempos der gesamtkonjunkturellen Aufwärtsbewegung in den führenden Industrieländern bewirkte, daß bereits ab Mai d. J. eine erneute

Welt-Rinderbestand

(in Mill. Stück)

Land	J.D. 1936 bis 1940	1952	1953	1954	1955	1956
Asien (ohne China)	270,1	282,2	287,6	288,5	289,0¹⁾	
davon: Indien	180,0	199,3				
Pakistan	33,0	29,0	29,1			
Türkei	8,6	10,4	10,7	10,8	10,9	
Indonesien	7,7	8,4	8,8			
Burma	6,2	5,3	5,8	6,0		
Iran	2,8	4,0	5,0	5,0	3,1	
Philippinen	4,3	3,2	3,5	4,0	4,0 ¹⁾	
Japan	1,8	2,7	2,8	3,0	3,0	3,1
Ceylon	1,6	1,8	1,9	2,0		
Südamerika	105,5	133,9	138,3	140,8	144,3¹⁾	
davon: Brasilien	40,8	53,5	55,8	57,6	61,4	64,0
Argentinien	33,7	39,0	41,0	42,0	44,0	44,0
Kolumbien	8,0	15,1	13,0	13,7		
Uruguay	8,3	8,0	8,1	7,8		
Paraguay	3,2	3,9	4,4			
Peru	1,8 ²⁾	3,2	3,2	3,2	3,5	
Chile	2,5	2,3	2,3	2,4		
Nord- und Mittelamerika	96,7	122,4	128,8	130,5	132,3	
davon: USA	66,7	87,8	93,6	94,7	95,4	97,4
Mexiko	11,7	15,0	15,0	15,0	13,8	16,0
Kanada	8,2	7,9	8,9	9,3	9,5	9,7
Kuba	5,0	4,4	4,0	4,0		
Nikaragua	0,8	1,2	1,2	1,2		
Afrika	64,4	91,5	94,3	95,3	99,0	
davon: Äthiopien		20,2	20,2	20,0		
Südafrikanische Union	11,6	11,8	11,6			
Tanganjika	5,0	6,5	6,6	6,5		
Madagaskar	5,2	5,8	5,7	6,1	6,1	
Südrhodesien	2,3	3,0	3,0	3,0		
Agypten	2,1	3,0	2,9			
Uganda	2,5	2,7	2,7	2,8		
Franz.-Marokko	2,0	2,0	2,1	2,2		
Westeuropa	77,2	79,0	78,2	80,1	81,0	
davon: Frankreich	15,5	16,2	16,3	16,9	17,2	17,6
Bundesrepublik	12,1	11,4	11,6	11,6	11,5	11,5
Großbritannien	8,8	10,2	10,4	10,7	10,7	11,0 ¹⁾
Italien	8,5	8,4	8,7	9,0	9,2	
Jugoslawien	4,3	4,9	5,0	5,2	5,3	
Irland	4,0	4,3	4,4	4,5	4,5	
Spanien	3,7	4,2	3,2	4,5		
Dänemark	3,1	3,0	3,0	3,1	3,2	3,1
Niederlande	2,7	2,9	2,9	3,0	2,7	2,7
Schweden	3,0	2,5	2,6	2,6	2,6	
Osterreich	2,6	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3
Belgien	1,7	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3
Finnland	1,8	1,9	1,9	1,9		
Schweiz	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6
Norwegen	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2	
Ozeanien	18,2	20,5	21,1	21,7	22,0	
davon: Australien	13,3	14,9	15,2	15,6	15,6	16,2
Neuseeland	4,4	5,2	5,4	5,7	5,9	6,0
Westliche Welt	632,1	729,5	748,3	756,9	767,6¹⁾	
UdSSR	59,8	58,8	56,6	63,0	64,9	67,0
China	25,6	26,4	28,8			
Osteuropa	26,0	24,2	24,2³⁾	23,9	24,0	
davon: Polen	9,9	7,4	7,4	7,7	7,9 ⁴⁾	
Rumänien	3,5 ²⁾	4,6	4,6		4,7 ²⁾	4,9 ²⁾
Tschechoslowakei	4,7 ²⁾	4,3	4,4 ²⁾	3,8		
Sowjet. Zone Dtschlds.	3,7	3,8	3,9	3,8	3,8	3,8 ⁴⁾
Ungarn	2,4 ²⁾	2,2	2,2	1,9		2,2 ²⁾
Bulgarien	1,5 ²⁾	1,7	1,8	1,9	2,1 ²⁾	2,1 ²⁾
Ostblock	111,4	109,4	109,6	117,8	121,5⁴⁾	
Welt	743,5	838,9	857,9	874,7	889,1¹⁾	

¹⁾ geschätzte Zahl. ²⁾ 1939. ³⁾ amtliche Schätzung ohne Bezug auf die offenbar nicht erreichten Planziffern. ⁴⁾ Nach anderer Quelle: Plan 10 Mill. ⁵⁾ Planziffern. ⁶⁾ 1938. ⁷⁾ Plan für 1. 11. 1957: 2,1 Mill.

Rückbildung der Weltmarktpreise für die meisten Häute und Felle eintrat.

Diese auf den ersten Blick abnorm erscheinende Marktsituation bei Häuten und Fellen hängt weiterhin mit dem fortschreitenden Vordringen der Ersatzstoffe (vor allem Kautschuk und Kunstleder) zusammen, deren zunehmende Konkurrenz sich immer stärker bemerkbar macht, zumal bei einem außerordentlich unelastischen Häuteangebot, das sich daraus erklärt, daß sich die Viehbestände im allgemeinen verhältnismäßig wenig

zu verändern pflegen und daß ihre Veränderungen im wesentlichen mit den Schwankungen der Nachfrage nach Fleisch und Milch, kaum aber nach Häuten selbst zusammenhängen, die ja nur die Rolle von Nebenprodukten der Viehhaltung spielen.

Da der Rinderbestand der Welt im Jahre 1955/56 eine weitere Zunahme erfahren hat und gegenwärtig sogar erstmalig 900 Mill. Stück überschritten haben dürfte — was im Vergleich zur Vorkriegszeit eine Erhöhung um mehr als 20% bedeutet —, der konjunkturelle

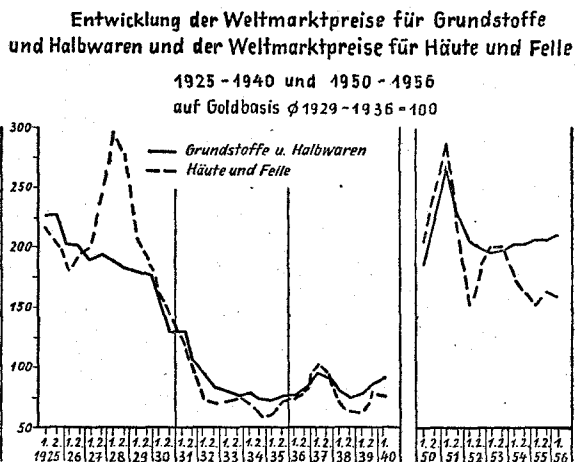
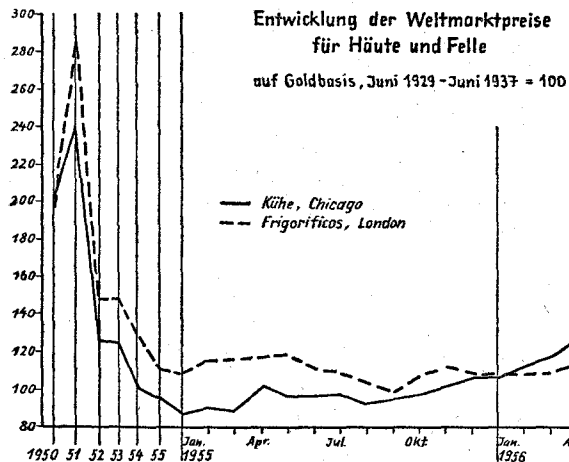
Aufschwung in den Industrieländern aber, deren Nachfrage nach Häuten und Leder für die Situation des Marktes maßgebend ist, praktisch zum Stillstand gekommen ist, kann auch in dem nun beginnenden Häutewirtschaftsjahr 1956/57 kaum mit einer Aufwärtsbewegung der Preise für Häute, Felle und Leder auf dem Weltmarkt gerechnet werden. Es spricht vielmehr alles dafür, daß die sich jetzt schon wieder anbahnende rückläufige Entwicklung dieser Preise eine Fortsetzung erfahren wird.

Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Häute und Felle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1955		1956	
		1988	1952	1953	1954	1955	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Rindshäute:										
Bundesgebiet, Stuttgart, Ochsen, rote, ohne Kopf grüngesalzen, 15—24½ kg ¹⁾	RM/DM je kg	0.82	3.28	3.22	2.52	2.37	2.34	2.30	2.23	2.51
Großbritannien, London, Frigorificos BA, schwere Ochsen, naßgesalzen, C & F UK	d/lb	5.—	18.71	18.81	16.33	18.94	13.14	13.74	15.72	16.79
Südafrikan. Cap-, getrocknet, 1. Qual. 18—20 lb	d/lb	7.25	30.28	29.44	25.65	22.70	20.90	20.87	21.—	21.— ²⁾
Neuseeland, Kuh-Freezers, naßgesalzen, 40 lbs u. m.	d/lb	4.90	21.—	20.60	18.00	14.97	14.33	15.43	14.57	15.03
USA, Chicago, Stier-Packertyp, ungebr. schwer	cts/lb	11.74	14.91	14.86	11.68	12.40	13.98	13.65	11.18	12.18 ³⁾
Kuh-, Packertyp, ungebr., leichte, 30—53 lbs	cts/lb	10.40	7.85	17.59	14.28	14.—	13.85	14.27	15.72	17.79
Rindsleder:										
USA, Boston, schwarze Seiten, chromgegerbt, Nr. 3 ab Gerberei	cts je sq. foot	19.00	37.38	37.18	31.84	.	34.66	35.00 ³⁾	.	.
Kalbelle:										
Bundesgebiet, Stuttgart, süddeutsche rote, ohne Kopf, bis 4½ kg ¹⁾	RM/DM je kg	1.38	4.88	5.99	5.06	6.18	6.10	6.98	6.63	6.30
USA, New York, Collector, 9—12 lbs	\$ je Fell	.	5.43	7.19	5.29	5.46	5.72	6.23	6.68	6.50
USA, Chicago, Packertyp 9½—15 lbs, i. Haar	cts/lb	13.60	41.58	51.58	39.23	44.26	46.07	50.00	50.13	49.13
Kalbsleder:										
USA, Boston, schwarze Seiten, B- und C-Wahl, chromgegerbt, ab Gerberei	cts je sq. foot	37.80	36.73	103.38	94.20	95.3	97.6	101.0	102.4	.

¹⁾ Großhandelsverkaufspreis, Auktionsware. ²⁾ Durchschnitt April-Mai. ³⁾ Oktober 1955, weitere Preise noch nicht verfügbar.



Weltwarenmärkte Juli 1956

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 6. 56	Höchstwert	Tiefstwert	31. 7. 56	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv .							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		199,86	200,37 (10.)	195,77 (24.)	197,08	- 1,4
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	192,91	194,97 (2.)	187,89 (23.)	189,02	- 1,9
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	"	"	183,15	186,56 (20.)	175,41 (30.)	175,43	- 4,2
	"	"	248,82	261,57 (30.)	246,20 (2.)	258,28	+ 3,8
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	251,500	260,375 (31.)	251,125 (2.)	260,375	+ 3,5
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	174,625	174,625 (2.-4.)	173,250 (31.)	173,250	- 0,8
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	115,625	134,875 (31.)	115,00 (4.)	134,875	+16,6
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	104,875	108,750 (31.)	104,250 (3.)	108,500	+ 3,5
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	91,000	99,750 (18.)	91,125 (3.)	97,375	+ 7,0
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	77,875	82,875 (30.)	78,00 (3.-5.)	82,750	+ 6,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	173,750	189,250 (27.)	177,00 (2.)	188,375	+ 8,4
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$/ 100 lbs	9,75	9,25 (1.-31.)		9,25	- 5,1
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,38	3,420 (19.)	3,360 (9.)	3,385	+ 0,1
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	59,375	60,00 (1.-9.)	58,00 (23.)	58,625	- 2,1
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	28,05	29,10 (17.)	27,70 (3.)	28,51	+ 1,6
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	285,00	285,00 (2.)	210,00 (11.-20.)	215,—	-24,6
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	72,00	80,00 (30.)	72,00 (2.-6.)	80,—	+11,1
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	335,00	335,— (21.-30.)	332,— (3.-20.)	335,—	± 0,0
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,00	15,— (2.-10.)	14,70 (11.-31.)	14,70	- 2,0
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	\$/ 2000 lbs	147,50	155,— (31.)	145,— (11.)	155,—	+ 5,1
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,625	11,625 (2.-12.)	11,250 (13.-31.)	11,250	- 3,2
Palmöl, in Fässern, cif New York .	New York	cts / lb	12,25	12,05 (1.-31.)		12,05	- 1,6
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,625	15,125 (16.-19.)	14,625 (9.)	15,125	+ 3,4
				+30.)			
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,00	14,250 (9.)	13,250 (31.)	13,250	- 5,4
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	17,750	18,— (9.)	16,625 (25.)	17,125	- 3,5
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	575,00	600,00 (26.)	575,00 (1.-31.)	575,—	± 0,0
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	7,625	7,625 (2.-9.)	7,250 (25.-31.)	7,250	- 4,9
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	11,17	12,65 (20.)	11,15 (3.-6.)	12,30	+10,1
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$/ 100 lbs	15,750	15,875 (2.-18.)	14,875 (26.)	15,700	- 0,3
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,40	3,70 (2.-11.)	3,50 (12.-31.)	3,50	+ 2,9
Rindschäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	16,00	16,75 (10.-16.)	15,50 (25.-31.)	15,50	- 3,1
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	129,5	135,5 (31.)	128,5 (2.+3.)	135,5	+ 4,6
Wolle, Kammzüge, loco ..	New York	cts / lb	160,50	166,60 (31.)	159,50 (3.)	166,60	+ 3,8
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	134,00	134,00 (2.)	128,00 (26.-31.)	128,00	- 4,5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,80	36,85 (2.)	32,26 (25.)	32,46	-11,8
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	133,00	139,80 (11.)	119,05 (31.)	119,05	-10,5
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	87,00	89,80 (16.)	79,70 (30.)	80,45	- 7,5
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$/ lb	4,65	4,65 (2.)	4,35 (23.)	4,40	- 5,4
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1135,00	unverändert	unverändert	1135,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott. ...	Dundee	s / 2240 lbs	84,00	85,50 (2.)	81,75 (17.)	82,—	- 2,4
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	33,00	42,— (27.)	33,— (2.)	37,50	+13,6
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	25,675	29,875 (31.)	25,000 (2.)	29,875	+16,4
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	4,20	4,52 (23.-31.)	4,20 (2.-20.)	4,52	+ 7,6
Steinkohle, Koks, fr. Besteller	Connelsv.	\$/ 2000 lbs	23,45	unverändert	unverändert	23,45	unv.
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	45,00	51,— (26.-31.)	45,— (2.-25.)	51,—	+13,3
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	165,00	unverändert	unverändert	165,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$/ 2400 lbs	62,50	unverändert	unverändert	62,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 2000 lbs	3225,00	unverändert	unverändert	3225,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5505,00	5505,— (2.-24.)	5400,— (25.-31.)	5400,—	- 1,9
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	276/—	310/15 (30.)	264/— (2.)	300/15	+ 9,0
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	112/15	115/5 (30.)	110/15 (2.)	114/17/6	+ 1,9
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	93/15	95/17/6 (30.)	92/— (2.)	94/17/6	+ 1,2
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	744/—	785/— (30.)	730/10 (3.)	779/10	+ 4,8
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	189/—	190/10 (2.-31.)	189/— (2.-7.)	190/10	+ 0,8
Nickel, Exportpreis cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519/—	unverändert	unverändert	519/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	8/4 1/2	unverändert	unverändert	8/4 1/2	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	220/—	unverändert	unverändert	220/—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis,	London	sh / 2240 lbs	262/10	262/— (2.-4.)	250/— (30.+31.)	250/—	- 4,8
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/10	unverändert	unverändert	222/10	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	86/—	86/— (2.-9.)	84/10 (26.-31.)	84/10	- 1,8
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	34/—	unverändert	unverändert	34/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	78,5	78,75 (2.-6.)	78,375 (12.-27.)	78,5	unv.
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/0 3/4	252/1 (31.)	249/11 3/4 (2.)	252/1	+ 0,8

Im Juli hat sich die rückläufige Entwicklungstendenz der Nahrungsmittel- und Industrierohstoffpreise auf den Weltwarenmärkten verstärkt durchgesetzt, so daß der Gesamtindex des Hamburgischen Welt - Wirtschafts - Archivs um 1,4 % abnahm. Starke Preisrückgänge vor allem für Tee, die meisten Pflanzenöle, Reis und Talg bewirkten trotz gleichzeitiger Preiserhöhungen für die meisten übrigen Getreidearten, Pfeffer und tierische Nahrungsmittel diesmal auch ein Nachgeben des Preisniveaus für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe. Erst recht

gilt dies für die Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter, insbesondere auch für Rindschäute und alle natürlichen Textilrohstoffe, besonders Baumwolle. Nur einige Notierungen für Erdöl und Erdöl-derivate wurden noch weiter heraufgesetzt. Nur bei den Rohstoffen für dauerhafte Güter setzte sich die schon im Juni eingetretene Reaktion auf die vorangegangenen Rückgänge zunächst noch fort, vor allem bei den Kautschuk- und den Kupferpreisen, in geringerem Maße bei den übrigen NE-Metallen außer bei Wolframerz und Quecksilber. Darüber hinaus zogen auch die nordamerikani-

sehen Stahlschrottpreise wieder an, während die belgischen Stabstahlnotierungen eine Ermäßigung erfuhren. Die Rückwirkungen des eingetretenen Stillstandes in der konjunkturellen Aufwärtsbewegung der meisten maßgebenden Industrieländer der westlichen Welt werden in den kommenden Monaten noch durch die in gleicher Richtung wirkende jahreszeitlich bedingte Preisrückbildungstendenz verstärkt werden, so daß man zunächst mit einer im ganzen weiterhin rückläufigen Preisgestaltungstendenz auf den Weltrohstoffmärkten rechnen muß. Dr. v. G.